

Abschiedsfeier Marianne Emmrich

Fransziskushaus Beringhausen/ Friedhof Obermarsberg

12.10.2021, 14 Uhr

Lied R. Mey: Lass nun los das Ruder

Liturgische Begrüßung

Begrüßung

Biblisches Votum

Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn. (Röm 8,38f.)

Lied 652, 1-2+5-6 Von guten Mächten

Ps 126

Wenn der HERR die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden. 2 Dann wird unser Mund voll Lachens und unsre Zunge voll Rühmens sein. Da wird man sagen unter den Völkern: Der HERR hat Großes an ihnen getan! 3 Der HERR hat Großes an uns getan; des sind wir fröhlich. 4 HERR, bringe zurück unsre Gefangenen, wie du die Bäche wiederbringst im Südland. 5 Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. 6 Sie gehen hin und weinen und tragen guten Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.

Ehre sei...

Lesung Jes 49, 8-16

8 So spricht der HERR: Ich habe dich erhört zur Zeit der Gnade und habe dir am Tage des Heils geholfen und habe dich bereitet und zum Bund für das Volk bestellt, dass du das Land aufrichstest und das verwüstete Erbe zuteilst, 9 zu sagen den Gefangenen: Geht heraus!, und zu denen in der Finsternis: Kommt hervor! Am Wege werden sie weiden und auf allen kahlen Höhen ihre Weide haben. 10 Sie werden weder hungern noch dürsten, sie wird weder Hitze noch Sonne stechen; denn ihr Erbarmer wird sie führen und sie an die Wasserquellen leiten. 11 Ich will alle meine Berge zum ebenen Wege machen, und meine Pfade sollen gebahnt sein. 12 Siehe, diese werden von ferne kommen, und siehe, jene vom Norden und diese vom Meer und jene vom Lande Sinim. 13 Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde! Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen! Denn der HERR hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden. 14 Zion aber sprach: Der HERR hat mich verlassen, der Herr hat meiner vergessen. 15 Kann auch eine Frau ihr Kindlein vergessen, dass sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie seiner vergäße, so will ich doch deiner nicht vergessen. 16 Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet; deine Mauern sind immerdar vor mir.

Ansprache zu Jes 49, 16a

● Ein Bild von Marianne Emmrich ZEICHNEN

Marianne Emmrich hat im Krieg eine Ausbildung zur technischen Zeichnerin begonnen. Gestochen scharf waren ihre Zeichnungen, ihre Handschrift akkurat. Ich weiß nicht, ob sie je ein Selbstportrait gezeichnet hat. Einen Menschen zeichnen ist keine technische Aufgabe. Ein Bild von Marianne Emmrich zeichnen ist nicht leicht: Die einen stellen sie in harten Zügen dar. Andere zeichnen sie weicher und verletzbarer, weil sie auf ihr Herz schauen und nicht auf das Äußere. Nach außen war sie eine harte Frau. Von sich und auch von anderen hat sie Leistung gefordert. Mit calvinistische Arbeitsethik konnte sie mehr anfangen als mit Luthers „allein aus Gnade“. Marianne Emmrich war für andere da, auch in ihrem zweiten Beruf als Krankenschwester. „Die Arbeit im Krankenhaus ist mein täglicher Gottesdienst.“ hat sie gesagt. Sie hat sich selbst und anderen vieles abverlangt. Sie war fleißig und diszipliniert. Sie ist an Grenzen gegangen und darüber hinaus. Oft war sie unerbittlich. Liebe auszudrücken, fiel ihr schwer. Sie hat in Frage gestellt, dass sie selbst geliebt wurde. Sie hat gegeben was sie konnte und noch mehr.

● VOM LEBEN GEZEICHNET

Das Leben hat Marianne Emmrich gezeichnet. Ihre harten Züge erscheinen angesichts ihrer Lebensgeschichte in einem anderen Licht. Flucht und Vertreibung aus dem Sudetenland waren das Trauma ihrer Kindheit. „Verlust“ wurde zu ihrem Lebensthema. Erst verlor sie früh ihre Eltern, später verstarb einer ihrer Söhne. Er wurde nicht mal ein Jahr alt. Marianne Emmrich fühlte sich verloren. Sie war schwer traumatisiert. In den letzten Jahren hat sie die Kraft gefunden, über das

Erlittene zu erzählen. Zeitlebens war Marianne Emmrich auf der Suche nach dem verlorenen Zuhause.

Wo wir sind, ist meist nicht Heimat.

Woher wir kommen, immer.

Wohin wir gehen? Nach Hause.

„Nach Hause“ – so haben Sie, liebe Familienangehörige, die Trauerkarte überschrieben. Gott ist ein sicherer Ort. Manchmal der einzige, der uns bleibt.

● IN GOTTES HAND EINGESCHRIEBEN

Gott spricht: *Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet.*

Marianne Emmrich ist Gott hautnah. Gott hat sie stets vor Augen, sie ist in Seine Hand eingeschrieben. Ihr Name geht Gott unter die Haut, ihr Schicksal hat sich Gott ganz tief eingeprägt. Für immer sind die beiden verbunden. Gott ist die starke Hand, nach der Marianne Emmrich sich im Leben gesehnt hat.

Gott erbarmt sich seiner Elenden. Christus ist der *Erbarmer*, der Marianne Emmrich nach Hause *führt*. Kinder mit Wunden sind sicher bei Gott. Wir vertrauen darauf, dass Marianne Emmrich in Gottes Händen Frieden findet und heil wird. Gott vollendet ihr Leben durch Schmerz und Tod hindurch.

Marianne Emmrich hat sich von Ihnen, Herr Emmrich, mit einer Geste verabschiedet, die tiefe Liebe ausgedrückt hat. In den letzten Stunden war die Liebe Ihrer Mutter spürbar. Ein erstes berührendes Zeichen des Heilwerdens.

Gott spricht: Kann auch eine Frau ihr Kindlein vergessen, dass sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie seiner vergäße, so will ich doch deiner nicht vergessen.

Keine Mutter wird je eines ihrer Kinder vergessen. Was auch immer an Schlimmem im Leben passiert. Gott der Schöpfer hat Marianne Emmrich nicht vergessen. Sie ist und bleibt seine geliebte Tochter. Gott hat sie aus der Finsternis in Sein Licht geführt. Dort ist sie das Kind, dass sie im Leben nicht sein konnte. Endlich.

Liebe Familie Emmrich, liebe Trauergemeinde, ich weiß nicht, wie das Bild aussieht, das Sie von ihrer Mutter zeichnen, wie weich oder wie hart es aussieht. Bilder und Zeichnungen sind Momentaufnahmen.

Lasst uns in der Stille vor Gott treten. Und IHM das Bild hinhalten, das wir gerade von Marianne Emmrich haben.

Wer ihr zu danken hat, der danke Gott.

Wer ihr Unrecht getan hat, der bitte Gott um Vergebung.

Wem sie etwas schuldig geblieben ist, der vergebe ihr.

STILLE

- ALS TRAUERnde IN GOTTES HÄNDE EINGESCHRIEBEN

Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet.

Spricht Gott, dein Erbarmer. Gott verlässt uns nicht, er vergisst uns nicht. Unser Schmerz, unsere Trauer gehen Gott in die Tiefe der Haut. Sie prägen Gott. Wir stehen Gott allezeit vor Augen. Gott lässt sich anrühren, auch von unserer Geschichte, von dem Guten und von dem Schwierigen, dass wir mit Marianne Emmrich erlebt haben.

Berge werden eben, Pfade werden gebahnt.

Wir werden wieder zusammenkommen. Marianne Emmrich, aber auch wir selbst werden verwandelt sein. Jetzt ist unser Herz schwer, dann wird es leicht und froh sein. Wir werden einstimmen in den Lobgesang Gottes:

Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde! Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen! Denn der HERR hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden.

Amen.

Der Friede Gottes, der höher ist als alle unsere Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Jesus Christus, unserem Herrn.

Credo

Lied: EG 488 Bleib bei mir, Herr

1. Bleib bei mir, Herr! Der Abend bricht herein.

Es kommt die Nacht, die Finsternis fällt ein.

Wo fänd ich Trost, wärst du mein Gott nicht hier?

Hilf dem, der hilflos ist: Herr, bleib bei mir!

2. Wie bald verebbt der Tag, das Leben weicht,
die Lust verglimmt, der Erdenruhm verbleicht;
umringt von Fall und Wandel leben wir.

Unwandelbar bist du: Herr, bleib bei mir!

3. Ich brauch zu jeder Stund dein Nahesein,
denn des Versuchers Macht brichst du allein.

Wer hilft mir sonst, wenn ich den Halt verlier?

In Licht und Dunkelheit, Herr, bleib bei mir!

4. Von deiner Hand geführt, fürcht ich kein Leid,
kein Unglück, keiner Trübsal Bitterkeit.

Was ist der Tod, bist du mir Schild und Zier?

Den Stachel nimmst du ihm: Herr, bleib bei mir!

5. Halt mir dein Kreuz vor, wenn mein Auge bricht;
im Todesdunkel bleibe du mein Licht.

Es tagt, die Schatten fliehn, ich geh zu dir.

Im Leben und im Tod, Herr, bleib bei mir!

Fürbittgebet

...Verleih uns deinen Frieden:

Uns hier auf Erden, Marianne Emmrich in deinem Himmelreich.

Amen.

Lied: Möge die Straße

Geleitwort

Orgelnachspiel

Votum: Gelob sei Gott...

Segenswort

Marianne Emmrich, durch die Taufe gehörst Du zu Jesus Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen. ER segne Dich und geleite Dich durch Tod und Gericht hindurch ins ewige Leben.

Urnenbeisetzung

Bestattungswort mit Erdwurf

Auferstehungswort

Der Tod hat nicht das letzte Wort. Jesus Christus spricht: ich lebe und ihr sollt auch leben.

Vater unser

Sendung

Aaronitischer Segen